

Miesbacher Tagblatt

Druck und Verlag:
E. Schellberg, "Die Reichsdruckerei", Tagblatt-Druckerei
Fremdenverkehrs-Gesellschaft, Postfach 100, Wiesbaden.
Verlagsnummer: Postfach 100, Wiesbaden.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage

Erscheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags.
Gesamtlagezeit: 8 Uhr morgens bis 1 Uhr abends außer Sonntag u. Feiertagen
Verleger: E. Schellberg, Wiesbaden

Bezugspreis: Für 2 Wochen 14 Hpt., für einen Monat 30 Hpt., einschließlich Zustellung.
Zudem der Postbezogen RM 2.30 monatlich 30 Hpt. einschließlich Zustellung.
Die Bezahlung der Bestellung erfolgt durch Postanweisung auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Abbestellungspreis: Ein Millimeter Größe der 22 Millimeter breiten Spalte im Abbestellungs-Grund-
24 Hpt. der 12 Millimeter breiten Spalte im Textteil 40 Hpt., sonst laut Preisliste Nr. 9
Nachfrage nach Preisliste Nr. 9. - Einschlag der Anzeigen: Spalte 9/10 vierwöchentlich

Nr. 300

Freitag, 20. Dezember 1940

88. Jahrgang

Die U-Boot-Gefahr zugegeben

Die Offenhaltung des Atlantik-Weges Englands schwierigste Aufgabe

Churchill etwas kleinlaut

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

as, Berlin, 20. Dez. Churchill hat sich genötigt, wieder einmal vor dem Parlament zu erscheinen. Ganz hat er offenbar nicht gelacht, was man ihm anfangs der Lage Englands durchaus nachempfinden kann. Jedenfalls begann er seine Rede mit einer Klage darüber, daß er alle 14 Tage Erklärungen über die Kriegslage abgeben müßte. Es muß ja auch wirklich seine Freude sein, den Briten immer wieder sagen zu müssen, daß militärische Erfolge nicht zu versprechen, daß die Lage nach wie vor sehr groß und dann aber doch noch immer wieder mit so viel Illusionen aufzuwarten, daß der Wille zum Durchhalten nicht beeinträchtigt und daß auch Englands Kreditwürdigkeit im Ausland, das heißt in den Vereinigten Staaten nicht erschüttert wird. Nach diesem Schema verfuhr Churchill auch diesmal wieder. Er gab zu, daß die Verletzungen im Atlantischen Ozean in den nächsten Wochen annehmen werden. Die Offenhaltung dieses Weges in die Welt ist für Großbritannien die gegenwärtig wichtigste militärische Aufgabe. Da er früher bereits festgestellt hatte, daß die U-Boot-Gefahr überhandnehmen sei, sich aber zu dem Eingeländnis beugen mußte, daß die Verletzungen weitergehen, so bezeichnet er das als ein Widerstandsleben der U-Boot-Gefahr. Wie man dieser Gefahr Herr werden und wie man die Straße in die Welt offenhalten will, darüber schwieg sich Churchill aus. Er wußte auch kein Mittel gegen die nachlässigen deutschen Luftangriffe, sondern erklärte vielmehr, wir müssen eine Fortsetzung der Luftangriffe erwarten, wir müssen sie ertragen. So, er gab keine konkrete Antwort auf die Forderung, wie man die U-Boot-Gefahr überhandnehmen soll, wenn die Wladimir nachlassen würde. Dies nun allerdings verweist der Premierminister auf die britische Armee, von der unmittelbar vorher der englische Rundfunk berichtet

hatte, daß sie auf den Kampf bereit und bereit sei, den deutschen Eindringlingen auszuweichen und den Briten zum Fraß vorzuwerfen. Churchill selbst hingegen war in seiner Rede wesentlich zurückhaltender. Er sprach sogar von der Möglichkeit, daß es dem Feinde gelingen könnte, im nördlichen Ozean ein Englands-Rückzug zu fallen, meinte dann aber freilich auch, daß die britische Armee einer solchen Gefahr Herr werden würde.

Da nun Herr Churchill über die englische Luftwaffe und die englische Kriegsmarine nichts präzisierendes berichten konnte, so vertritt er sich ausführlich über den Zustand der britischen Armee. Immerhin betont er auch dabei ein, daß Großbritannien eine halb bewaffnete Nation sei. Im Jahre 1941, hoffte er, würde sich das ändern, so daß man dann von einer voll bewaffneten Nation werden sprechen könnte. Das müssen aber ganz abgesehen von der Ausbildung, die einheimischen Produktionen und die amerikanischen Lieferungen noch erheblich ansteigend werden. Mit der einheimischen Produktion aber ist Herr Churchill gar nicht zufrieden. Das standen wir ihm gern, wie sollte das auch angesichts der schweren deutschen Vorkriegsproduktion anders sein. Deshalb ist es auch immer wieder die englische SOS-Rufe an die Vereinigten Staaten.

Daß Herr Churchill die englischen Erfolge in der asiatischen Wüste hart beurteilt, wird niemanden in Britanien fehlen. Darüber, daß die Italiener bereits bei Bardia erfolgreich Gegenangriffe unternommen haben, sprach er natürlich vornehmlich nicht, zumal seine Rede doch wohl nicht nur für die Briten abgehört werden sollte, sondern für auch die amerikanischen Hörsäle. Er richtete, da er den Amerikanern ein durchaus freudiges Wort und ein trostvolles Wort über seine Sache sehr liebes England vorzutragen verstand. Dem Herren Abgeordneten verriet er, daß er mit einem Gefühl der Ruhe und Ruhe der Betrübnis in die Weihnachtsferien gehen konnte. Wozu sich das ändern soll, bleibt allerdings Churchills Geheimnis, der auch immer wieder bekennen mußte: Wir dürfen dankbar sein, daß wir bis jetzt erhalten blieben.

Tröste und Zweifel

Stimmungswandlungen in England

Von Wilhelm Klermann

Es ist psychologisch verständlich, daß die Londoner Anstalten und die englischen Zeitungen die Vorgänge der letzten Wochen auf dem atlantischen und auf dem ägyptischen Kriegsschauplatz nach besserer Möglichkeit übertreibend auslegen. Müßten sie ihnen doch in doppelter Hinsicht willkommen sein. Einmal zur dringend nötigen Aufmunterung der gedrückten Stimmung im Lande selbst, die unter den deutschen Luftangriffen, unter den wachsenden Erfolgen des deutschen Handelskriegs, unter neuen Rationierungsmaßnahmen und unter zunehmenden Teuerungserleichterungen leidet und sich in nicht gerade weihnachtlicher Laune befindet. Zum anderen aber galt es, mit dem Geistesberichten von den beiden Fronten nach außen hin zu wirken. Auf die Vereinigten Staaten, wo durch die überlegenen Hilfserfolge der letzten Zeit eine Art Torschlusspann im Entstehen war, in deren Verfolg bereits offen die Frage auftauchte, ob es nicht schon zu spät sei, für die dringend benötigte Hilfe. Auf die übrige Welt aber auch, vor allem die des vorderen Orients, wo das englische Vorgehen durch den bisherigen Kriegsverlauf bereits schwere Einbußen erlitten hat. Es ist schließlich auch noch begründet, daß man bei dieser Reklame mit fremden und eigenen Erfolgen übereinstimmend freudig, wie ja ein Ulanen Huhn sich ganz anders freut, wenn es auch einmal ein Körnchen findet. Aber man hat sich in England dabei so sehr ins ungewisse Gebiet der fahlen Kombinationen und Wunschträume verloren, daß der Rückschlag nicht ausbleiben konnte, und daß jetzt die Ernüchterung schon neben der traurigsten Begeisterung einherläuft.

In Presse und Parlament tauchte bereits nach den ersten griechischen Anfangserfolgen eine großartige strategisch-politische Vorstellung auf: Statt in der schwächeren Achsenpartner muß noch auf geschlagen werden; alle Kraft der englischen Kriegführung ist im Mittelmeer zum geballten Einsatz zu bringen. Das ist der Weg zur militärischen Niederlage und zum stimmungsmäßigen Zusammenbruch des italienischen Heeres und Volkes. Das geht selbst an die Wurzeln des faschistischen Regimes. Man freut sich so sehr dieser Entdeckung und ihrer phantastischen Möglichkeiten, daß man im Ernst glaubt, das Ringen zwischen der Achse und dem Empire könne auf irgendwelchen Nebenkriegsschauplätzen entfallen werden. Gewiß, für England ist Gaggien kein Rebenkriegsschauplatz, sondern der Mittelpunkt seiner Machtstellung im Mittelmeerraum, und darüber bis nach Indien hin. Der Abbruch der Bedrohung dieser Schlüsselstellung seit der Graziani-Offensive gegen Sidi Barrani hat lange und schwer genug an den englischen Gemütern gelitten. Nun scheint zunächst einmal diese Gefahr gebannt. Aber wieder ist diese Erscheinung eine Enttäuschung, nicht ist ihre Bedeutung für die Gegenseite auch nur annähernd so groß wie für England. Der Kampf der Achse verläuft in sehr viel größerer Anlage; er wird nicht durch einen Kolonialkrieg auf afrikanischem Boden entschieden, sondern im Vordergrund dieses Kampfes steht das englische Mutterland selbst.

Von diesem Unterschied der Bedeutung abgesehen leidet aber die englische Wirtschaftslage, die in diesen Tagen die Welt erfüllt hat, an einer grundlegenden Schwächung. Sie beurteilt das deutsch-italienische Verhältnis nach dem eigenen Vorbild des englisch-französischen. D. h. sie legt die Möglichkeit voraus, daß ein Achsenpartner von dem andern im Stich gelassen und für sich allein in die Knie gezwungen werden könnte. Diese Möglichkeit besteht nicht. Die beiden Achsen, Deutschland und Italien, sind durch mehr verbunden als durch den gemeinsamen Krieg gegen England. Sie fühlen sich joliderisch in ihrer Weltanschauung und in ihren Forderungen an die übrige Welt auf enbliche Verdrängung ihrer gerechten Ansprüche auf Geltung und Lebensraum. In dieser Gefährlichkeit der feindlichen Fronten ändern Zwischenfälle auf

Unzeitgemäße Versprechungen Lord Bloods

Platonische Träume über die "Hörderung" der Kolonien Belgiens, Hollands und Frankreichs — Dabei Aufkapitelungen in allen britischen Kolonien insoweit Schiffsraumangelegenheiten

Stockholm, 20. Dez. (Zusammenfassung) Der britische Kolonialminister Lord Blood hat im Oberhaus eine Erklärung über die von England betriebene wirtschaftliche Förderung der überseeischen Kolonien Belgiens, Hollands und Frankreichs, soweit sie für England vorteilhaft sind, abgegeben. Dabei äußerte Lord Blood, daß es die Pflicht der britischen Regierung sei, soweit wie möglich in diesen Gebieten zu kaufen, vor allem Tee, Kauchol, Zucker und andere für England wichtige Erzeugnisse. Das Problem einer wirtschaftlichen Hilfe für die genannten überseeischen Beherrschungen ist ein Weltwirtschaftsproblem, und man müßte nach dem Krieg eine unvollständige Organisation für eine gemeinsame Wirtschaft im kolonialen und internationalen Dienst aufbauen.

Die Erklärungen Lord Bloods im Oberhaus haben einen rein platonischen Charakter und die von ihm genannten überseeischen Kolonien werden verneinlich auf eine Erfüllung der abgeprochenen Anlauf- und Hilfsversprechungen warten, ebenso verneinlich wie die meisten der britischen Kolonien und Dominien.

Man braucht sich nur der Tatsache zu erinnern, daß nach einer amtlichen englischen Erklärung insoweit des Schiffsraumangelegenheiten kein Kalas aus den weltwirtschaftlichen britischen Beherrschungen nach England verschifft werden können, sondern an Ort und Stelle gehen ein um 20 v. H. unter dem Weltmarktpreis liegende Entladungung, vernichtet werden muß und daß sich Kanada und Australien mit ihren Weizenüberschüssen, Südamerika mit Eisal und Früchten, Argentinien mit Baumwolle und andere Gebiete mit anderen wichtigen Erzeugnissen in der gleichen Lage befinden. Auch der Ausblick auf eine künftige internationale Zusammenarbeit zur Lösung der kolonialen Überlaufprobleme dürfte für die jetzt noch arsten wirtschaftlichen Schwierigkeiten betroffenen Gebiete nur von geringem Nutzen sein, unwohlser, es ja im Augenblick auf weitefallender denn je ist, ob England nach diesem Krieg noch in der Lage sein wird, seine alte Rolle als Verleiher der überseeischen Erzeugnisse an die europäischen Hauptabnehmer weiterzuführen.

Neuer, schwerer Totalverlust für England

19 000 Tonnen in Brand geraten und von der Besatzung aufgegeben

Berlin, 19. Dez. Es wird gemeldet, daß der Passagierdampfer "Aurora" ein 19 118 BRT. großes Schiff der Union Castle Co., eine halbe Meile vom Gornum-Haff vor der Küste von New-Schweden in Brand geraten ist. Der Brand habe allmählich einen großen Umfang angenommen, das Fahrtriebwerk und internationale Dienst aufhören zu können. Es handelt sich um einen Doppelschraubenturbinen-Dampfer, der sonst allgemein in der Südpazifikfahrt beschäftigt ist. Es ist anzunehmen, daß wegen Ausfalls des Mittelmeeres diese Linie auch bis nach Australien durchgeführt werden müßte. Das Schiff ist als Totalverlust zu betrachten.

hinfälligen dänischen und norwegischen Schiffe beschlagnahmt wurden. Diesmal riefen sich keine Augen auf die dänischen Schiffe, die in Häfen der Vereinigten Staaten eingelaufen sind. Die britische Regierung ist, wie in unterrichteten Kreisen mitteilt wird, an möglichen amerikanischen Stellen beunruhigt und hat, diesen nachzugehen, diese Schiffe unter irgendeinem Vorwand beschlagnahmen zu lassen und sie dann der englischen Handelsflotte zu übergeben. Die Zahl dieser Schiffe beträgt nach neutralen Berichten 37.

Wieder ein 10 000-BRT. Frachter torpediert

Stockholm, 19. Dez. Wie Reuters aus New York meldet, hat die amerikanische Panatlantische Waden-Radio am Mittwoch Hilfslauf des englischen Frachtdampfers "Napier Star" aufgefangen, der etwa 600 Seemeilen westlich der Hebriden torpediert worden sei. Das Schiff war 10 116 BRT. groß.

Schwedischer Frachter gesunken

Stockholm, 19. Dez. Nach einer Reutersmeldung ist der im englischen Dienst fahrende schwedische Frachter "Göta" am 19. Dez. (1938) versenkt worden. Der größte Teil der Besatzung soll ums Leben gekommen sein.

Neue Raubpläne Englands

Stockholm, 19. Dez. Der Mangel an Schiffsraum veranlaßt England nach neuen Raubmöglichkeiten Ausschau zu halten, nachdem bereits alle in seinen Häfen be-

Moskau über die deutschen Unterseeboote

Das wirksame Mittel des Wirtschaftskrieges

Moskau, 19. Dez. In einem Artikel über die Tätigkeit der U-Boote im gegenwärtigen Krieg stellt das Militärblatt "Krasnaja Swesda" fest, daß die U-Boote ungeachtet der fast gänzlichen Bedeutung der Luftwaffe und der Verrohlung der Bodentruppen, in der Lage seien, erfolgreich sowohl die Handels- als auch die Kriegsschiffe des Gegners zu beschleichen. Hervorgehoben wird, daß die ausgezeichnete technische Ausrüstung der deutschen U-Boote und die vorzügliche Ausbildung des Personals der deutschen Flottille erlaubt hätte, die U-Boote einzeln und im Zusammenwirken mit der Luftwaffe einzusetzen. Dabei betont das Blatt, daß die Tätigkeit der deutschen U-Boote auf dem Seewirtschaftswegen ein wirksames Mittel des Wirtschaftskrieges darstelle. Zu dem englischen System der Geleitzüge stellt das

Moskauer Blatt fest, daß es auch angesichts der Verrohlung der deutschen U-Boote an Bedeutung verlieren habe. Die Bewaffnung der einzelnen Handelsschiffe habe, das Moskauer Blatt weiter feststellt, im Laufe des gegenwärtigen Krieges überhaupt noch keinen Erfolg erzielt. Deshalb der englischen U-Boote wird festgehalten, daß sie bis jetzt im Laufe des Krieges nichts Besonderes erreicht hätten. Die Tätigkeit der italienischen U-Boote im südlichen Teile des Atlantischen Ozeans wird als eine Bedrohung der englischen Verbindungswege mit Südamerika bezeichnet. Schließlich legt das Blatt den durch Linsen verurteilten Verlust an Handelsflottillen auf mindestens 2,5 Millionen BRT. der in der Hauptsache ebenfalls auf die Tätigkeit der deutschen U-Boote zurückzuführen sei.

Die Welt der Frau

Schönstes der Feste

Das Wort ist in jedem Leben, in jeder Zeit, in jedem Herzen. Und immer aus dem stillen oder lauten Worten, dem

Es ist festlich, zu denken, daß dieses Wort allein, in seinem Inhalt erfüllt, Herzen öffnet, bisher fremde Menschen ein

Überall leben und erleben wir in diesen Tagen kleine Wunder und es wird wieder ganz lebendig in uns, daß Weihnachts

In jedem Herbst stirbt die bunte Welt der Natur ab, das Dunkel wölbt. In der längsten Nacht des Jahres, zur Winter



Touff sind nicht ein größtes Einhorn, Waldmaus und Ostergrundorn, Zwillingelnd sind es die Gummibär, Zitrone Hafer nicht Oden in Oden.

Sonnabend und Sonntag Reichs-Strassenfammlung

und Schönheit des hohen Weihnachtswanders eingelangen. Denn kaum fängt der Mensch zu gelochert was offen für die

Wiesbadener Lichtspiele

Wahalla-Theater. Der 'Ivanus Amalia' in dem heiteren

ermühten frische Notz des echten Volkstums, ganz auf Frische und

Die Ehe ist kein Geschäft! Unhaltbar vertrittete Eben werden

Bergführer Toni macht sein Glück

Roman von Fritzi Erlter

33. Fortsetzung (Nachdruck verboten) Zurück in die Riß? Wie wieder, Doktor, fragte Toni.

Musik- und Vortragsabend

Der 'Laurus' oder die 'Höhe'? Im Kalkauischen Verein für Altertumskunde und Geschichtsforschung eröffnete die

Neue Punktentwürfe. Organisations, Ausbreitung, Kalkauische, Kalkauische, Kalkauische, Kalkauische

Advertisement for NESTLE KINDERNAHRUNG, featuring the Nestle logo and text: 'Für die kritische Zeit der Entöhnung Ihres Kindes'.

Stimme klang wie dumpfes Gewitterrollen in den Bergen. Ich habe meinen Grund, warum ich rausgegangen bin aus den Bergen,

(Fortsetzung folgt.)

Täglich 230 500 730 Uhr
MARIKA RÖKK
In dem großen Varieté- und Revue-Film der Ufa



KORA TERRY

mit
Josef Sieber - Will Quadflieg
Will Dohm - Herbert Hübner
Hans Leibelt - Franz Schafheitlin
u. a.

Spielleitung: Georg Jacoby
Musik: Peter Kreuder

Die deutsche Wochenschau

Sonntagvormittag 11 Uhr
(Karten im Vorverkauf)

SONDERVORSTELLUNG

Nicht für Jugendliche.

UFA-PALAST



Die einzigartige Sensation

Exotische Menschen!
Exotische Musik!

Andres

Canas

und sein Original-
MARIMBA-ORCHESTER
aus San Salvador

und weitere
8 Varieté-Attraktionen 8
Täglich abends 7.30 Uhr

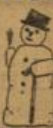
Samstag u. Sonntag
3.30 Uhr
Familien-Vorstellung
Karten-.80, 1.50, Kind.-.50

Vorverkauf:
11-1 u. 4-7 Uhr Scala-Kasse

Das vorzüglichste
Umfeld für Bremer-Bier
nur **Nerostraße 41**
„Zum Treppchen“

Frostbeulen

Jücken
verschwinden
durch das farblose,
nicht schmerzende



Hildicon

Tepler in Mille 44 Pfg.
in Apotheken und Drogerien.
Hildicon ins Feldpostpaket.
H. Trommsdorff Chem. Fabrik Aachau.

**Papier-
Abfälle**

zu Non-Zwecken
in 10kg-Packen, je
Pack RM 2,50, so
lange Vorrat ab-
zugeben
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Anzeigen

**Film-
Palast**

Ein Weihnachtswunsch . .
den Multi gerne erfüllt,
ist der Besuch unserer

Märchenfesttage
am Sonntag, 22. Dez.
u. II. Feiertag, 26. Dez.
vormittags 11 Uhr

Der erste mittelalter orientalische
Märchenfilm



Die venezianische Heimgeliebte

Im Belprogramm:
Lustige Kurzfilme
und die
Neueste Wochenschau
Kinder -.25, -.40, -.50
Erwachsene -.50, -.75, 1.- usw.
Vorverkauf an der Tageskasse

Seyb's Ratten u. Mäusetod
sind unfehlbar in der Wirkung
in Flaschen zu 1.20 u. 0.70 RM
in Packungen zu 0.85 u. 0.45 RM
Fachdrogist Seyb, Rheinstraße 101

**Schenkt man sich
Rosen in Tirol . . .**

und all die anderen bekannten
Klänge aus dem ewig jungen
„Vogelhändler“
erfreuen uns wieder in dem Film



Rosen in Tirol

Nach der Operette
„Der Vogelhändler“ von Karl Zeller

Marte Harell Johannes Heesters
Hans Moser Theo Lingen Leo Slezak
Erika v. Thellmann Jos. Eichheim Dorit Kreysler

„Schenkt man sich Rosen in Tirol . . .“ und all die anderen
bekannten Klänge aus dem ewig jungen „Vogelhändler“ er-
freuen uns in diesem lebensfrohen humorgewürzten Spiel, dessen
Darstellernamen einen außergewöhnlichen Genuß verbürgen

Vorher: Neueste Wochenschau

3.00, 5.15, 7.45 Uhr So. auch 1.00 Uhr Jugendverbot

THALIA

Wer tauscht
alte Waffenammlung gegen St-
gemälde. Ana. u. M 990 an T.S.
Werdet Mitglied
der NSV!

APOLLO
MORITZSTR. 6

CAPITOL
AM KURHAUS

Unser Weihnachts-Festprogramm!



**Das Fräulein
von
Barnhelm**

Käthe Gold - Ewald Balsler
Fita Benkhoff - Theo Lingen
Eine einzigartige Filmschöpfung von stürkster
Eindringlichkeit!
Ein heiter-ernstes Spiel von Liebe u. Soldaten

Jugendliche zugelassen
Beginn: Wo. 3, 5.15, 7.30 Uhr
● An den Sonn- und Feiertagen Beginn 1.00 Uhr ●



**Der
dunkle
Punkt**

Ein Lustspiel aus unserer Zeit
mit JUPP HUSSELS - LUDWIG SCHMITZ
Bezugscheinfrei ist unser Humor
Nicht für Jugendliche
Beginn: Wo. 3, 5.15, 7.30 Uhr

Blöndgefärbte Glühlampen
für Verdunkelung
Wartungslampensysteme
sofort lieferbar
Glühbirnen
Wiesbaden - Bismarckring 2 - F. 23515



Daher der unreine Klang
Ist Ihnen auch schon aufgefallen,
daß Ihr Radio nicht mehr das
beistet wie früher, daß es haupt-
sächlich mit dem Fernemplant
hapert und die Störungen zu-
nehmen? Nun, im Laufe der lan-
gen Zeit sind alle feinen Teile
des Radios und Lautsprechers
verstaubt, und überhaupt muß
der ganze Apparat - genau wie
jedes Auto - jetzt einmal gründ-
lich überholt werden. Gehen Sie
zu einem Fachmann, der es be-
stimmt richtig macht und nicht viel
dafür verlangt, zum Funkbesten!

RADIO
Fach-Geschäft
Dipl.-Jng.
**HAUSSMANN
& EGGELING**
Kirchgasse 29 - Ruf 257 88

Mäntel

In Nerz, Nutria, Persianer, Leopard, Ozelot, Bisamwammen, Ind. Lamm

Silberfuchs:

Jacken, Capes u. Colliers

Freude bereitet man Frauen zum Weihnachtsfest mit einem

Pelzmantel

Schön und praktisch zugleich!

Besuchen Sie uns bitte. Sie finden ein reichhaltiges Lager!

Pelzhaus Winkelbach

Wiesbaden Webergasse 3 Fernsprecher 22981

Mäntel

in Bueno Breitschwanz (schwarz, braun, grau) amerik. Opossum, Maulwurf, Fohlen (natur, schwarz und braun), Sealelectric

Weißfuchse

und alle farbigen Füchse

Weihnachtsblitz Wer einen Kettenhund hält, helfe mir! Ich kann nicht einschlafen, wenn ich an einen Hund denke...

Kirchliche Nachrichten. Evangelische Kirche.

Erklärung: W = Wochenfestgottesdienst; H = Hauptgottesdienst; KdG = Kindergottesdienst; G = Gottesfeier; FrK = Frauenkreis.

Samstag, 21. Dezember 1940

Bergkirche: 16.30 W, v. Bernus.

Sonntag, 22. Dezember 1940 (4. Advent)

Maria Kirche: 10.00 W, Dr. Borngräber; 11.15 KdG. Bergkirche: 10.00 W, Kallal; 11.30 KdG, v. Bernus.

Katholische Kirche.

Sonntag, 22. Dezember 1940

St. Bonifatiuskirche: So. 9.11 u. Do. 9.12. 8, 7, 8, 9, 10, 11.30, Di. 18. Carthagen; Weib. 8.30, 7.15, 8, 9, 10.30, Fr. 17-18, So. 16-19.30 u. nach 20.15.



innerhalb der Familien bringen Verlobungen und Vermählungen. Zur Freude tragen die Wünsche der Freunde und Bekannten einen erheblichen Teil bei.

Dortmunder Union logo and text: Das bekannteste der Dortmunder Biere. In Flaschen - Gebinde - Siphons.

Richard Müller logo and text: Biervertrieb und Import. Am Westbahnhof Wiesbaden S.-Nr. 20251

Christian Herwig, Ob.-Gefreiter Ria Herwig, geb. Hardt. Vermählte. Wiesbaden, den 21. Dezember 1940.

Josef Krämer Schirmmeister in einer Nachr.-Abteilung. Erna Krämer geb. Kirschhöfer. Vermählte. Wiesbaden, den 21. Dezember 1940.

Theater • Kurhaus • Film. Deutsches Theater. Freitag, 20. Dez. 1940. 19-20.30 Uhr, zum ersten Male: 'André Chénier'.

Für Innenaufnahmen den hochempfindlichen Kinofilm Agfa-JSS für 8 und 16 mm, stets greifbar bei Foto-Kukuk. Wilhelmstraße 56 (im Nassauer Hof)

Ein gutes Buch zum Weihnachtsfest ist das schönste Geschenk! Reiche Auswahl in Romanen, Jugendschriften, Kriegsbüchern jeder Art für Heimat und Front. Buchhandlung H. Radloff, Schwalbacher Straße 33

Starbejulle in Wiesbaden. Friedrich Müller, 76 Jahre, Ringgasse 54 - Rathenaustraße, 34 Jahre, Sangerstraße 2 - Gillypasse. Heam, geb. Eichmann, 74 Jahre, W.-Schierlein, Ringgasse 23.

Schöne Dielen- u. Zimmerfesse! bei Heerlein, Goldgasse. Neum. schwarze Damendiele Größe 39 zu tauschen gegen Größe 38. Abgabe zu erfr. i. Taubl. 33.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Entschlafenen sowie für die Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Heute verschied nach langem schwerem Leiden meine liebe Mutter, unsere gute Großmutter. Frau Katharina Gebhardt geb. Schäfer. im Alter von 73 Jahren.

Schallplatten-Konzert in d. Brunnenkolonnade ausgeführt vom Radio-u. Musikhaus A. L. ERNST. Tauustraße 13 und Rheinstraße 41

Heute verstarb nach kurzem schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel. Hubert Schütz sen. Fabrikant. im Alter von 57 Jahren.

Heute wurde unser verehrter Chef Herr Hubert Schütz sen. im Alter von 57 Jahren nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben durch den Tod aus unserer Mitte gerissen.

Die Gefolgschaft der Firma Hubert Schütz & Co. Kaiser-Friedrich-Ring 70. Wiesbaden, den 19. Dezember 1940.